

PJ-Evaluation

Ev. Krankenhaus Kalk - Innere Medizin - Herbst 2020 - Frühjahr 2021

Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.

Klinik: Ev. Krankenhaus Kalk
Zeitraum: Herbst 2020 - Frühjahr 2021
Abteilung: Innere Medizin
N= 22



◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2020 - Frühjahr 2021

□ Mittelwert für Innere Medizin aller Kliniken in Herbst 2020 - Frühjahr 2021

Stimmt

Stimmt nicht

1 2 3 4 5

Die Ärzte auf den Stationen nahmen sich genügend Zeit für meine Ausbildung.		□◆			
Die ärztliche Anleitung in der Ambulanz war gut.		◆□			
Ich hatte die Möglichkeit unter Supervision eigene Patienten zu betreuen.		◆□			
Von mir voruntersuchte Patienten wurden regelmäßig von einem Arzt nachuntersucht und das Resultat mit mir besprochen.			◆□		
Ich wurde in der Befundung von Bildgebenden Verfahren (z.B. Röntgenbilder, MRT, CT, Sono) praktisch angeleitet.				◆□	
Ich konnte fast alle Lernziele des Logbuches erreichen.			◆□		
Durch das Midterm-Gespräch habe ich in meinem weiteren Tertialverlauf deutlich profitiert.				◆□	
Eine interne Fortbildung speziell für PJ-Studierende hat regelmäßig stattgefunden.		◆	□		
Ich konnte regelmäßig an den Stationsvisiten teilnehmen.		◆□			
Die Teilnahme an Diensten (Nacht, Wochenende, ...) war zeitlich zufriedenstellend geregelt.			◆□		
Das Freistellen zur internen/zentralen PJ-Fortbildung war kein Problem.		◆□			
Mir wurde regelmäßig Zeit zum Eigenstudium gegeben.			◆□		
Als Gesamtnote für dieses PJ-Tertial vergebe ich die Schulnote:		◆□			

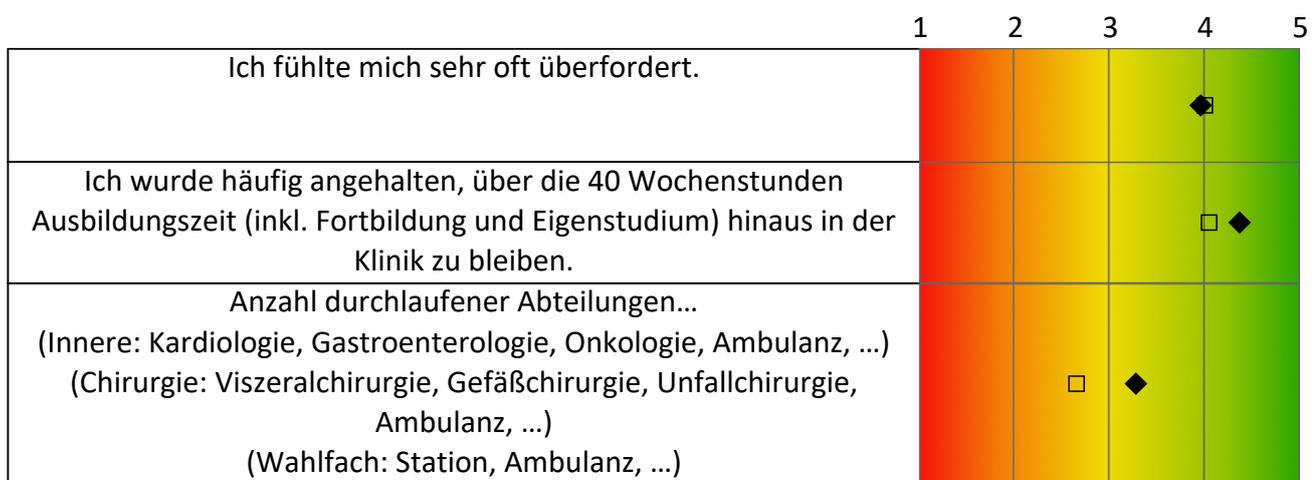
Klinik: Ev. Krankenhaus Kalk
Zeitraum: Herbst 2020 - Frühjahr 2021
Abteilung: Innere Medizin
N= 22



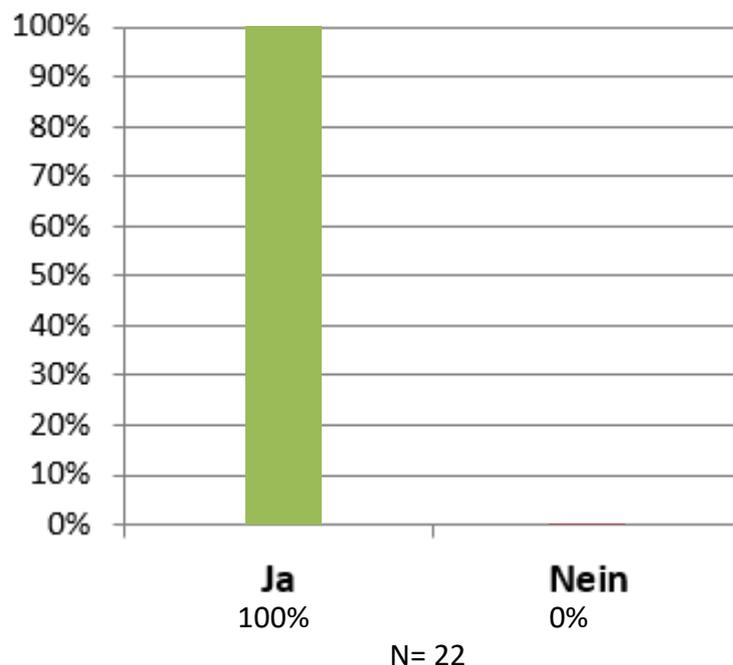
◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2020 - Frühjahr 2021

□ Mittelwert für Innere Medizin aller Kliniken in Herbst 2020 - Frühjahr 2021

Stimmt 1 2 3 4 5 Stimmt nicht



Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen.



		Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...	Mir hat besonders gut gefallen:	Mir hat nicht so gut gefallen:	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 1	Ja	nettes Team, flache Hierarchien, Studientag konnte fast "spontan" genommen werden, man konnte immer pünktlich gehen, genug Zeit in der Ambulanz, manche Ärzte haben sehr gerne erklärt	wegen Corona leider nur begrenzt möglich, aber praktische Fortbildungen: ZVK Anlage, Sono Kurs in Kleingruppen. Gerne mehr davon Die Lehre der Oberärzte auf der Kardio (sowie Herzkatheterlabor, Schrittmacher OP, Kardio Funktion) Die Intensivstation (die Rotation ist nicht eingeplant, man kann es aber erfragen, wenn genug PJs da sind)	Man gestaltet den Rotationsplan als Pjler selbst, was Vorteile hat (Rotation auf Stationen, die einen besonders interessieren), aber auch zu Diskussionen geführt hat. Es war schwierig, fair aufzuteilen, wenn neue Pjler kamen, die kurz vorm Examen waren und daher einen Monat früher aufhörten. Das Gehalt kommt zeitversetzt, also das erste November Gehalt kam erst Ende Dezember	-etwas bessere Unterstützung bei Planung der Rotation durch den Koordinator (klare Ansagen: diese Stationen müssen immer besetzt sein usw.) -Umkleide/Spinde für Pjler
Student 2	Ja	Super Betreuung, viel Eigenverantwortung	freundliche Ärzte	nichts	keine
Student 3	Ja	Weiterzuempfehlen, da familiäre Atmosphäre in kleinerem Haus, gute Betreuung und sehr flexible Möglichkeiten zu rotieren, Studientag pro Woche wird immer gewährleistet und 1x/ Woche interdisziplinärer PJ-Unterricht	Flexible Rotationsmöglichkeiten Studientag pro Woche gute Betreuung und stetige Ansprechmöglichkeit gute Einbindung in Team auf Station/ Ambulanz Rotationsmöglichkeit in hausinterne Geriatrie eigener PC-Account	PJ-Sonntagsdienste zur Blutabnahme keine eigenen Telefone wenig PC-Arbeitsplätze Mittagessen kostenpflichtig keine Rotation auf Intensiv erwünscht	PJ-Telefone, mehr PC-Arbeitsplätze
Student 4	Ja	Wie immer abhängig von den Ärztinnen/Ärzten mit den zusammengearbeitet wird. Im Allgemeinen empfehlenswert: -Nette OÄ u. Ä, gute Stimmung und regelmäßige Fortbildungen -Ein Studientag die Woche	Die Zeit in der Ambulanz	Manchmal fehlende Aufgabenfelder häufiges wechseln von Ansprechpersonen	feste Einteilung zu einer Ärztin / Arzt

		Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...	Mir hat besonders gut gefallen:	Mir hat nicht so gut gefallen:	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 5	Ja	<p>Ich hatte ein gutes Tertial, mit (meistens) dem richtigen Maß an Verantwortung ohne Überforderung. Sehr nettes Team. Interessante und exotische Fälle durch hohen Migrationsanteil in Kalk.</p> <p>- Außerhalb von Coronazeiten sicherlich mehr Teaching -nicht nur Blutabnehmen</p>	<p>sehr kollegiales Miteinander Oberärzte haben viel und gerne erklärt</p>	<p>auf manchen Stationen kein PC-Zugang für PJler*Innen, da immer durch Ärzt*Innen belegt. So keine Patientenbetreuung möglich</p> <p>PJ-Fortbildungen der Chirurgie fast alle ausgefallen, teilweise auch vorsätzlich (Arzt wurde am Vortag und am Morgen auf Fortbildung aufmerksam gemacht)</p>	<p>-mehr PCs -teilweise wurden eigene Patienten dann doch hauptsächlich von Ärzt*Innen der Station betreut ohne Absprache mit PJler*Innen. Rücksprache allgemein mit Ass-Ärzt*Innen wäre hier wünschenswert, um zu verdeutlichen, dass es wichtig ist, dass wir auch in Entscheidungen mit einbezogen werden. Auch wenn es dann mal 5 Minuten länger dauert, weil das Vorgehen mit uns besprochen wird.</p>
Student 6	Ja	<p>ich kann es weiterempfehlen, da meiste Ärzte ziemlich viel Zeit genommen haben, um die Einzelheiten zu besprechen</p>	<p>Besonders gut war die Ausbildung auf der Ambulanz. Ich hatte viel Möglichkeit eigenständig zu arbeiten, dabei habe ich mich nie überfordert gefühlt.</p>	<p>Viele Neuanfänger, die sich auch relativ unsicher fühlen und keine Zeit oder Kapazitäten für einen haben.</p>	<p>Wenig Möglichkeit eine/einen Patientin/en auf der Station komplett eigenständig zu übernehmen, da PJ-Studenten meistens keine extra Computer haben und das erschwert das Meiste. Vieles wird ohne PJ-Studenten entschieden und man erfährt das oft nur retrospektiv.</p>
Student 7	Ja	<p>Ich kann das PJ-Tertial nur weiterempfehlen.</p>	<p>Jede Woche fanden PJ-Fortbildungen statt. Es herrschte eine sehr angenehme Arbeitsatmosphäre und die Ärzte möchten dir wirklich etwas</p>		

		Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...	Mir hat besonders gut gefallen:	Mir hat nicht so gut gefallen:	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 8	Ja	Ich kann das PJ in Kalk wirklich sehr empfehlen. Besonders positiv auffallend ist das nette Team, nicht nur auf ärztlicher Seite. Durch flache Hierarchien ist die Betreuung Assistenzarzt zu Oberarzt sehr gut.	beibringen. Die Oberärzte haben sich Zeit genommen und haben sehr viel erklärt und gezeigt. Man wurde gut dazu angehalten, stets eigene Patienten zu betreuen und selbstständig zu arbeiten und konnte dennoch an allen interessanten Untersuchungen dabei sein. Mir hat es gut gefallen, diverse Stationen zu durchlaufen und so ein breites Bild von der Inneren zu bekommen.		Es sollte auf jeder Station eigene Arbeitsplätze für PJler geben (PC+Telefon). Schließlich sind sie das ganze Jahr über im Krankenhaus und könnten so noch selbstständiger arbeiten.
Student 9	Ja	Ich kann das Tertial im EVK weiterempfehlen, weil die Stimmung im Haus wirklich super ist. Die Begrüßung von OA Dr. Bach zu Beginn mit der Ankündigung, dass die Hierarchie im Haus flach ist, hat sich bewährt. Man kann viel sehen, die Rotation innerhalb der Stationen wird uns PJlern weitestgehend selbst überlassen. Man kann jede Frage stellen und viel lernen, wenn man mag. Sehr häufig wurde ich in alle Abläufe und Vorgänge mit einbezogen und stand nicht unbeteiligt nebensächlich.	- die Stimmung im Haus, der Umgang untereinander, auch mit den Chefarzten. - das kalte Patientenklientel, man sieht wirklich viel	- Ich durfte kaum eine invasive Maßnahme/Untersuchung (Magensonde, Pleurapunktion, Aszitespunktion) unter Supervision selbst durchführen. - im Haus ist eine Rotation auf die Intensivstation für PJler nicht vorgesehen	- Telefone für die PJler, damit spannendes weniger häufig verpasst wird. - etwas mehr 'selber machen dürfen' wäre toll!
Student 10	Ja	nette Oberärzte	Rotationsmöglichkeit	Könnte mehr Patientenbetreuung sein	Mehr Schulungen in praktischen Fähigkeiten von den Stationsärzten

		Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...	Mir hat besonders gut gefallen:	Mir hat nicht so gut gefallen:	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 11	Ja	Alle sind sehr freundlichen und nehmen sich Zeit verscheiden Dinge zu besprechen. PErsönlich, wie fachlich ein extrem gut ausgestattete Klinik.	Die Rotation in der Notaufnahme ist auf jeden Fall empfehlenswert. Fr. Dr. Schacher nimmt sich ausgiebig Zeit.	- keine Mängel	Die PC-Situation könnte verbessert werden. Man bekommt eigene Patienten die man betreuen soll, aber hat keum die Möglichkeit sich mal ausgiebig Vorbefunde oder Blutwerte im System zu überprüfen.
Student 12	Ja	Super Stimmung sowohl zwischen den Ärzten, als auch zu Pflege und Co. Blutentnahmedienst schafft Zeit für Visite, Untersuchungen usw.	Stimmung	Essen in der Kantine	
Student 13	Ja		Die ZNA		
Student 14	Ja	Nettes Team, gute Atmosphäre.	Man muss nicht den ganzen Tag nur Blut abnehmen.	Die häufigen Rotationen.	
Student 15	Ja	empfehlenswert: Die Notaufnahme ist toll, hier kann man sehr eigenständig arbeiten und das Team bringt einem auch fachlich sehr viel bei. Auch die Rotation auf die Intensivstation war sehr spannend. Insgesamt auch top zum EKG-Befunden, Echo und Sono. nicht empfehlenswert: Es gibt kein eigenes Telefon und keinen Computer, an dem man arbeiten kann, das macht die Betreuung von patient:innen auf der Normalstation	ZNA und Intensivstation, und dass es auch sonst sehr viele sehr nette Ärzt:innen in Weiterbildung gibt, die sich bemühen, viel Wissen zu vermitteln	Ich hatte das gefühl, von vielen Oberärzt:innen (sogar bei gemeinsamen Visiten oder Untersuchungen) weitestgehend ignoriert zu werden, so dass mir von dieser Seite häufig gar nichts vermittelt wurde (ZNA und Intensiv sind hier ausdrücklich ausgenommen)	- eigene PJ-Telefone (damit man zum beispiel auch bei spannenden Untersuchungen angerufen werden kann) - einen zusätzlichen Arbeitsplatz pro Station - den Sonntags-Blutabnahme-Dienst besser organisieren (zum beispiel mit einem eigenen Wagen für die Blutabnahmen, damit man sich nicht auf jeder Station alles zusammensuchen muss, zumal die Blutentnahmetablets leider sehr unordentlich sind) und ggf mit 2

Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...

sehr umständlich und schwierig. Auf einigen der Normalstationen findet auch insbesondere durch die Oberärzt:innen quasi keine Ausbildung statt außer der Frage, ob man denn eigene Patient:innen betreuen würde. Die Ärzt:innen in Weiterbildung rotieren sehr häufig über die Stationen. Und es wurde sehr erschwert, auf die Intensivstation zu rotieren (sehr viele Diskussionen darum und schon am ersten Tag die Ansage, dass das eigentlich nicht gerne gesehen ist). Unabhängig vom PJ fand ich die Arbeitsatmosphäre dort etwas zwiespältig: Besonders für Berufsanfänger:innen fallen viele Überstunden an, immer wieder kommt es dann zu Diskussionen, ob man diese aufschreiben dürfe. Auf einigen Stationen werden Patient:innen im Team nur so zwischen Tür und Angel besprochen. Neue Kolleg:innen (von PJler:innen ganz zu schweigen) werden in der einmal wöchentlich stattfindenden Frühbesprechung nicht vorgestellt und begrüßt (zur Weihnachtsfeier wurden wir im Übrigen auch nicht eingeladen). Es gibt dort in der Inneren ungefähr 30 Ärzt:innen in Weiterbildung, die sich

Mir hat besonders gut gefallen:

Mir hat nicht so gut gefallen:

Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:

tagen freizeitausgleich gegenrechnen (da wir dabei absolut nichts lernen, sondern nur dem Krankenhaus Geld sparen)
- feste Rotationen auf die Intensivstationen und in die ZNA gleich zu Beginn planen
- eine gemeinsame Fallbesprechung regelmäßig, bei der interessante Fälle ggf auch durch die PJler:innen vorgestellt werden können (als ich einmal einen Fall vorstellen wollte, wurde das nur mit "Das ist zu kompliziert" abgekanzelt. Das hat sich nicht gut angefühlt, weil ich mich wirklich eingelezen hatte und es eigentlich ursprünglich von oberärztlicher Seite angeregt worden war, dass wir so was machen. Ich hab das danach nie wieder vorgeschlagen...)

		Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...	Mir hat besonders gut gefallen:	Mir hat nicht so gut gefallen:	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
		untereinander teils nichtmal mit Vornamen kennen.			
Student 16	Ja	die Stimmung im Team sehr gut ist. Es sind alle sehr freundlich und hilfsbereit. Viele Ärzte nehmen sich die Zeit für Erklärungen.	Betreuung eigener Patienten, Anleitung/ Teaching Sono Abdomen		
Student 17	Ja	Sehr nette Klinik, man kann alles und muss nichts. Leider haben viele der Ärzt*innen wenig Zeit für Teaching neben ihrem normalen Arbeitspensum	Der Aufenthalt auf der Intensivstation.	Die Sonntagsdienste zur Blutentnahme	keine Wochenenddienste mehr, PC-Arbeitsplätze für Student*innen
Student 18	Ja	Das Kalker Krankenhaus wird seinem Ruf gerecht ein cooles KH für PJler zu sein. Einerseits ein wirklich nettes Ärzteteam, das auch teils gehöriger Arbeitsbelastung immer motiviert ist einem was zu erklären. Ebenso entspannt ist es auch mit der Arbeitsbelastung der PJler: es gibt einen Blutentnahmedienst, sodass man 1-2-3 Entnahmen oder 1 Viggo pro Tag legt, wenn man auf Station ist. In der Ambulanz / auf Intensiv wurde sich immer mal ein bisschen Zeit nebenher genommen. Fand ich stark. Schallen immer wieder möglich. Zu guter letzt ist es auch	siehe oben	Wenn überhaupt, dass das Essen nicht auf Kosten des Hauses geht und eher mittelmäßig ist - aber gut. Irgendwie muss man ja meckern.	

Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...

vollkommen ok, wenn man mal etwas früher geht. Frei nach dem Motto: mach es so wie es dir am meisten bringt.

Mir hat besonders gut gefallen:

Mir hat nicht so gut gefallen:

Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:

Student 19

Ja

Sehr angenehme Arbeitsatmosphäre.

Kollegiale Verhalten unter den Assistenten.

/

Student 20

Ja

das Team sehr nett ist und man einen sehr guten Einblick in die Innere Medizin erhält.

Ein sehr nettes Team und eine gute Arbeitsatmosphäre in dem man als PJler gut aufgehoben ist. Die Ärzte nehmen sich auf Station viel Zeit für die Lehre. Sehr lehrreiche Visiten, an denen man immer teilnehmen kann, da es einen Blutabnahmedienst gibt, der sehr zuverlässig funktioniert, sodass für die PJler in der Regel nur wenige Labore übrig blieben :). Man hat die Möglichkeit eigene Patienten zu betreuen und diese bei der OA-Visite oder CA-Visite vorzustellen.

Man kann jederzeit mit ins Sono und dort auch selber schallen. In der Funktionsabteilung oder im Herzkatheter kann man auch zuschauen. Besonders gut fand ich die Rotation in die ZNA, hier kann man eigenständig arbeiten und hat einen hohen Lerneffekt.

Die Fortbildungen fanden regelmäßig statt und waren sehr gut.

Man kann in die Kardiologie,

Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...

Mir hat besonders gut gefallen:

Mir hat nicht so gut gefallen:

Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:

Pneumologie, Gastro und in die ZNA rotieren.
Zusammenfassend ein super Innere Tertial!

Student 21 Ja

Student 22 Ja

Bessere Regelung für Abrechnung und Vergütung. Das System aus einzureichenden Zetteln und einer Auszahlung im übernächsten Monat ist absurd und veraltet. Habe ich so auch bisher nur in Kalk gesehen.